

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 40

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebis Wochenschau

Zürich

Nach einer Meldung der Schweizerischen Arbeitgeberzeitung sucht der Polizeivorstand der Stadt Zürich in Inseraten siebzig Polizeihilfen für die Überwachung und Kontrolle des «ruhenden» Verkehrs. Verlangt werden für diese aufreibende Tätigkeit Fremdsprachenkenntnisse. Der Verfasser der Meldung ist empört, daß man der schweizerischen Wirtschaft auf diese Weise qualifizierte Kräfte entziehe. Wir finden auch, für die Parkmeterkontrolle brauche man keine besonderen Fremdsprachenkenntnisse. Die Dialoge zwischen den Sündern und den Kontrolleuren werden ja ohnehin mit Händen und Armen gefuchelt.

Genf

Für die Teilnehmer am Kongreß des Internationalen Roten Kreuzes wurde im Grand Théâtre ein Konzert gegeben. Alle erhielten Gratisbilletts, und was an Plätzen übrig blieb, verteilte man durch Radio Genf an die Bevölkerung, ebenfalls kostenlos. Die Karten für die Genfer gingen schnell weg, denn jeder Mann wollte die günstige Gelegenheit zur Besichtigung des neuen Theaterraumes benutzen. Gut tausend Anfragen mußten abschlägig beantwortet werden. Wie aber war das einheimische Publikum erbost, als am Konzert die Hälfte der Plätze leer blieben. Weil viele Kongreßteilnehmer das zu ihren Ehren gegebene Konzert schwänzten! Hoffentlich ziehen die Organisatoren aus dem Vorfall eine heilsame Lehre und bieten das nächste Mal gleich alle Plätze denjenigen an, welche den Theaterbau finanzieren halfen. Kongreßteilnehmer ziehen nämlich in der Regel den klassischen Orchesterwerken die Nachtclub-Konzerte vor.

Parteiwesen

Für die kommenden Nationalratswahlen will die PDA nach einer Meldung in der «Voix Ouvrière» ganz gewaltig die Werbetrommel röhren, um die bisherige Zahl von 3 Sitzen zu erhöhen. Sie beabsichtigt offenbar, die Mitgliederzahl im Parlament auf 5 zu bringen, damit sie als Fraktion das Recht hätte auf eine Vertretung in den Kommissionen. Sie will Fraktion werden. Bruch ist sie schon lange.

Klimatisches

Am zweitletzten Tage der Britischen Wochen mußten dringlich 2000 Flaschen englisches Bier von London nach Zürich geflogen werden, nachdem bereits 14 500 Flaschen nebst 500 Gallonen Faßbier dem zürcherischen Durst zum Opfer gefallen waren. – Aus lauter Sympathie zu London nahmen es die Zürcher auf sich, daß künftig ihrer Stadt ein feuchtes Klima zugeschrieben wird.



Briefe an den Nebelpalter

Lieber Nebi!

Es drängt mich, Deinem Mitarbeiter Barth meinen herzlichen Dank auszusprechen. Für seine geistreichen Kommentare zu Sentenzen, die längst in aller Mund sind, bei denen sich aber die wenigsten etwas denken. Barth denkt, und seine Phantasie befähigt Pinsel und Zeichenstift. Und was wir im Nebi zu bestaunen und zu belachen bekommen, sind künstlerische Deutungen «geflügelter Worte», die immer aufs neue überraschen und entzücken. «Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren» – in Barths Bilddeutungen «geflügelter Worte» (der Ausdruck stammt übrigens von keinem Geringeren als Homer) steckt so viel Verstand, Scharfsinn und Humor, daß ich mir manch eines dieser literarischen Geflügel inskünftig nurmehr in der malerischen Gestalt von Barth vorstellen kann.

W. K.

Nobelpreis

Aus Mexico wird gemeldet, der mexikanische Staatspräsident habe die Herren Kennedy und Chruschtschow als gemeinsame Laureaten für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Das wäre etwas ungerecht. Denn wer ist schuld, daß sich die zwei wieder ein wenig besser verstehen, wem gebührt der Preis? Natürlich dem Mao!



Frage der Woche

Das Eidgenössische Politische Departement ließ mitteilen, die Vereinigte Arabische Republik habe wiederum rund 230 Firmen nationalisiert. Es riet den schweizerischen Personen, die durch diese Maßnahmen berührt werden, sich an die schweizerische Bankiervereinigung oder an das Politische Departement direkt zu wenden. Wir aber möchten gerne wissen, ob unter den 230 Firmen auch die Druckerei ist, welche die bei uns aushängenden Plakate druckt: «Besuch die VAR»?

Rotgelbe Politik

Eine Gruppe Mitglieder der PDA-Sektion Vevey, die chinesische Schriften verbreitet hatte, wurde aus der PDA ausgeschlossen. Sie gründeten darauf eine Kommunistische Partei der Schweiz, um die wahre marxistisch-leninistische Linie zu verteidigen. – Wahrscheinlich wird das Sowjetische Fernsehteam, das in der Schweiz einen Dokumentarfilm über Lenin dreht, die abgesprungenen PdAster nicht einmal als Statisten auftreten lassen.

Nationalhymnen

In Deutschland muß das gleiche Volk zwei verschiedene Landeshymnen singen. Bei uns wird der Wechsel auf den Schweizerpsalm nicht von allen Kreisen gebilligt, und kürzlich hat man dem Bundesrat das Beresina-Lied als «beste Lösung» vorgeschlagen. In Frankreich wurde von Jazzsängern die «Marseillaise» vertwistet. – Das ist aber noch gar nichts gegen jene Schwierigkeiten, die auftauchen werden, wenn dereinst eine Europahymne geschaffen werden soll ...

Nicht mehr aktuell

Konrad Adenauer dankt endgültig als Bundeskanzler ab. Dadurch verliert jene Scherfrage ihre Aktualität, worin der Unterschied zwischen Adenauer und einem Handwerker bestehe. Antwort: Adenauer geht nie und der Handwerker kommt nie.

USA

Eine amerikanische Firma offeriert als passendes Weihnachtsgeschenk für 30 000 Dollar ein «Heim-Unterhaltungszentrum», bestehend aus einem Tonaufnahmegerät, einem Bildaufnahmegerät zur Aufbewahrung beliebter Fernsehersendungen und aus einem Heim-Fernsehaufnahmegerät zur Fernsehüberwachung des Kinderzimmers! Wäre es nicht besser, wenn die Käufer dieses zwerchfellerschütternd unterhaltsamen «Zentrums» die Fernsehkamera den Kindern zur Überwachung des Elternzimmers zur Verfügung stellten? Denn man sollte doch dasjenige Zimmer überwachen, in dem sich die größeren Kindsköpfe aufhalten!



Polizei contra Polizei

Der Schwerver-, Aus- und Einbrecher Nobel konnte von Aargauer Polizisten in Mülhausen verhaftet werden. Infolge gebotener Eile geschahen einige Formfehler, worüber sich das Kriminalkommissariat Basel und französische Polizeikreise heftig beschwerten, da sie von den Aargauern über die bevorstehende Verhaftung nicht orientiert wurden. – Der Chef der Aargauer Kantonspolizei gibt bekannt, daß er Nobel wieder in Freiheit gesetzt habe, damit ihn der Chef des Kriminalkommissariates Basel formfehlerfrei einfangen könne.

Das Zitat der Woche

Europa kann man, die Schweiz aber muß man gesehen haben.

Richard Nixon,
Ex-Vizepräsident der USA

☒ Schweiz: Neue kommunistische Partei, chinafreundlich. Neid macht gelb.

☒ Maurice Chevalier 75jährig! Und noch immer auf den Hügeln des Gesanges.

☒ Ben Bella-Wahl: Freiheit in die Urnen.

☒ Spanien fordert Gibraltar. Franco fährt gegen Meerengeland...

☒ DDR-Propaganda: Ulbricht würde gesamtdeutsche Wahlen gewinnen! So ganz ohne Maschinengewehre! Dä

Sowjetunion

Die sowjetische Autoindustrie will in Belgien Personewagen produzieren. Ein im Bau befindliches Werk soll jährlich 3000 russische Wagen vom Typ «Moskwitsch» und «Wolga» herstellen. Die Wagen werden allerdings für den westeuropäischen Markt umgetauft in «Scaldia» und «Wolga Rover». Damit sollen sie anziehender gestaltet werden. Rußland wird jedoch erfahren, daß in Westeuropa nicht der Name das Attraktivste darstellt am Auto. Wichtiger ist, daß zum Beispiel der Fahrer des Wolga-Wagens nicht allzuoft statt eines Wolga-Rovers ein Wolga-Schlepper wird!